



## Kinder mit Fluchterfahrungen – was kann Kindertagespflege leisten?

Aktuell kommen täglich Kinder aus Osteuropa – vor allem der Ukraine - in Deutschland an. Sie haben vieles verlassen müssen: Ihre Heimat, ihre Väter und andere Verwandte, ihre Freunde, ihre sichere Kindheit. Sie wurden zumeist von ihren Müttern mitgenommen, um dem Grauen zu entkommen und um Leib und Leben zu retten. Sie haben auf der Flucht Angst und Not erlebt, mussten auf die Erfüllung ihrer Bedürfnisse und wesentliche Kinderrechte verzichten.

Nun sind sie in Sicherheit angekommen, in einem Land, dessen Sprache sie (noch) nicht kennen. Hier soll ein bisschen Normalität einkehren: Schlafen, essen, spielen. Über die Zukunft machen sich vor allem die Erwachsenen Gedanken und sind mit ihren Sorgen beschäftigt.

Kindertagespflege kann ein Ort sein, an dem Kinder Geborgenheit erleben und sich wohl fühlen können. Die kleine Gruppe und die verlässliche Betreuungsperson können helfen, den Kindern Stabilität zu vermitteln. Auch wenn sie über kurz oder lang wieder in die Heimat zurückkehren, wird das eine wertvolle Erfahrung sein. Wenn ihre Zukunft in Deutschland sein wird, kann Kindertagespflege der erste Schritt in dieses neue Leben darstellen.

Den jüngeren Kindern sollen Kita und Kindertagespflege offenstehen – theoretisch. Ob in der Praxis ausreichend geeignete Plätze zur Verfügung stehen, ist fraglich. Kindertagespflege scheint eine Lösung zu sein oder gar Retter in der Not.

Der Bundesverband für Kindertagespflege betont die Möglichkeiten, die die Kindertagespflege bietet. Er zeigt gleichermaßen Grenzen auf. Gerade wegen der besonderen Lebenssituation der Kinder sollten folgende Punkte beachtet werden:

Kinder mit Fluchterfahrungen sollten keinesfalls als zusätzliche Kinder über der Höchstzahl von 5 Kindern aufgenommen werden!

Aufgrund ihrer Erfahrungen und ihrer Lebenssituation zeigen sie unter Umständen ein ungewöhnliches Verhalten, welches ein hohes Maß an Feinfühligkeit und besonderes pädagogisches Geschick erfordert.

Wegen der ungewissen und häufig sehr unzureichenden Lebenssituation benötigen Kinder mit Fluchterfahrungen besondere Aufmerksamkeit. Dies kann sowohl für die einzelne Kindertagespflegeperson und die Kindergruppe als auch für das gesamte Jugendhilfesystem eine Herausforderung darstellen.

Für Eltern bzw. Mütter, die in Sorge um ihre Familie und ihre Zukunft in der Bundesrepublik Deutschland leben, muss häufig besonderes Verständnis aufgebracht werden. Kindertagespflegepersonen sind eventuell über das übliche Maß hinaus gefordert.

Kindertagespflegepersonen können durch die dramatischen Umstände, die viele Familien erleben bzw. erlebt haben, besonders belastet sein.

Die Fachberatung ist in der Beratung und Begleitung von Kindertagespflegepersonen, die Kinder mit Fluchterfahrungen aufgenommen haben, ebenfalls besonders gefordert.

Die Betreuung eines Kindes mit Fluchthintergrund kann auch unverhofft und plötzlich wieder beendet sein, weil die Familie eventuell umziehen muss oder aber ggf. in die Heimat zurückkehren kann. Entsprechende vertragliche Regularien und Rahmenbedingungen müssen für die Betreuung von Kindern mit Fluchthintergrund ggf. gesondert geschaffen werden.

Der Bundesverband für Kindertagespflege hat bereits 2016-2018 im Rahmen eines vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projekts Materialien erarbeitet, die auch in der aktuellen Situation nützlich sein können. Sie stehen als Download zur Verfügung:

- Materialien und Filme für Eltern zur Kindertagespflege in verschiedenen Sprachen, u.a. in [russisch](#)
- <https://www.bvkt.de/themen/kinder-mit-fluchthintergrund/informationen-fuer-eltern-in-verschiedenen-sprachen/>
- Broschüre für Kindertagespflegepersonen: „Ein Ort, an dem es Kindern gut geht: Kindertagespflege“: [https://www.bvkt.de/media/bvkt-broschu\\_re\\_kimf-ktpp\\_02.pdf](https://www.bvkt.de/media/bvkt-broschu_re_kimf-ktpp_02.pdf)
- Broschüre für die Fachberatung: „Kindertagespflegepersonen beraten und begleiten bei der Betreuung von Kindern mit Fluchthintergrund“: [https://www.bvkt.de/media/bvkt-broschu\\_re\\_kimf-fachberatung\\_06.pdf](https://www.bvkt.de/media/bvkt-broschu_re_kimf-fachberatung_06.pdf)

Wenn Sie Fragen zur Kindertagespflege oder zur Betreuung von Kindern mit Fluchthintergrund haben, schreiben Sie uns eine E-Mail an [gerszonowicz@bvkt.de](mailto:gerszonowicz@bvkt.de). Da wir derzeit viel im Homeoffice sind, antworten wir per Mail oder rufen Sie auch gerne an.